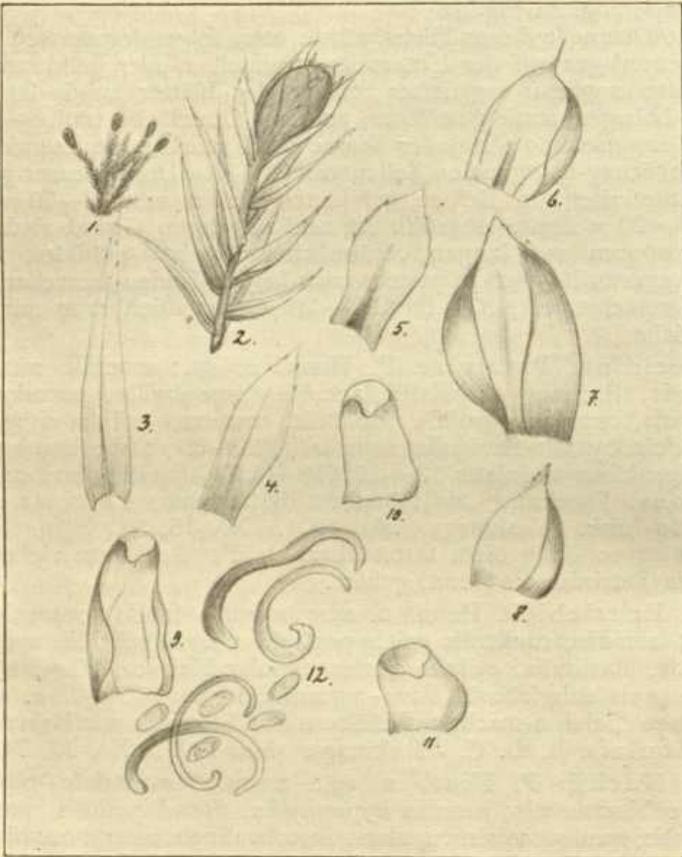


## *Hypnum fluitans* L. mit *Anguillulagallen*.

Am 26. Juni 1899 sammelte Herr Dr. Rich. Schmidt, Bibliothekar an der Universitäts-Bibliothek in Leipzig, in tiefen Tümpeln auf dem Kamme des Riesengebirges ein *Harpidium*, welches durch seine dick angeschwollenen Endknospen ein merkwürdiges Aussehen zeigte. Die Untersuchung ergab, dass sich in den fest zusammengewickelten dicken Endknospen Aelchenkolonien befanden, in verschiedenen



Altersstadien. Die sämtlichen Pflanzen waren degeneriert, besonders die Gallenknospen zeigten sich im Bau und Zellnetz vom Typus des *H. fluitans* völlig verschieden. Die unteren Stengelblätter sind normal ausgebildet, meist allerdings bis auf die Rippe reduziert, die oberen Stengelblätter unter der Gallenknospe zeigen die Form, wie sie Fig. 3 auf der beigegebenen Skizze darstellt. Die nun folgenden Blätter sind bedeutend breiter und kürzer, die Rippe tritt stärker hervor, die Serratur wird deutlicher (Fig. 4 u. 5). Die Blätter der Knospe sind sehr hohl und breit, zeigen anfangs eine stark verbreiterte Rippe, welche bei den innersten Blättern aber völlig ver-

schwindet, ausserdem sind letztere stark kappenförmig nach innen gebogen und liegen so fest auf einander, dass sie sich erst nach längerem Aufweichen von einander lösen. Das Zellnetz ist vollständig degenerirt und sehr weitlumig. Die Spitze der innersten Blättchen zeigt weite Zellen von gleicher Länge und Breite, parenchymatisch, prosenchymatisch, rechteckig, dreieckig und rundlich in der Form.

Herr C. Warnstorf theilte mir mit, dass er ähnliche Anguillulagallen bei verschiedenen Harpidien beobachtet habe, besonders an *H. aduncum*, bei *H. fluitans* seien ihm dieselben jedoch nicht bekannt.

Die beifolgende Skizze zeigt in Fig. 1 Pflänzchen in natürlicher Grösse, Fig. 3 ein normales Blatt und die Fig. 4—11 degenerirte Blattformen in der Reihenfolge von aussen nach innen, Fig. 12 Aelchenkolonien. Bemerkenswerth ist jedenfalls, dass durch die Einwirkung der Aelchen Form und Blattnetz dermaassen verändert werden können, wie es der vorliegende Fall zeigt.

Mönkemeyer.

## Eine kurze Bemerkung zur *Cladophora spongophila* Koorders.

Von P. Magnus.

In den *Annales du jardin botanique de Buitenzorg* 2<sup>me</sup> Série Vol. III (Leiden 1901) S. 8—16 theilt S. H. Koorders mit, dass er im Gebirgssee von Ngebel in der Provinz Madium auf Java eine im Gewebe der *Ephydatia fluviatilis* Gray (= *Spongilla fluviatilis* L.) freudig vegetirende rein grüne, verzweigte Fadenalge angetroffen hat. Obgleich ihre Zellen sehr kurz sind und die Verzweigung häufig von kriechenden Fäden ausgeht und sich nach einer bevorzugten Seite aufrecht erhebt, stellt er sie doch in die Gattung *Cladophora*, weil ihre älteren Zellen zum Theil mehrere Zellkerne haben. Doch giebt Koorders an, dass die vegetativen Zellen sehr junger Stadien meist nur je einen Zellkern haben, was eigentlich bei *Cladophora* nicht vorkommt. Er citirt zwar, dass N. Wille in A. Engler und K. Prantl: *Die natürlichen Pflanzenfamilien* I. Theil, Abth. 2, S. 115, auch die Einkernigkeit bei jüngeren Stadien einiger *Cladophoraceen* angiebt; aber Wille giebt das doch nur von gewissen *Rhizoclonium*-Arten an und sagt express, dass bei den übrigen Gattungen der *Cladophoraceen* an den entwickelten Zellen eine grosse Menge Zellkerne vorkommen. Also sagt eigentlich Wille l. c., dass bei der Gattung *Cladophora* einkernige Zellen nicht vorkommen. Hervorzuheben ist noch, dass Verfasser auch einige mit einem Loche versehene leere Zellen beobachtete, wie solche nach dem Austreten der Schwärmsporen (Gameten) bei *Cladophora*, *Chroolepiden* und anderen Algen bekannt sind. Koorders hält sich berechtigt, die in *Ephydatia fluviatilis* Gray lebende Alge für eine *Cladophora* zu erklären und, da sie, wie er selbst sagt, „wegen des an *Trentepohlia* erinnernden Verzweigungsmodus und des relativ sehr geringen Durchmessers der Fäden (5—6  $\mu$ )“ von jeder in De Wildemann's: *Essai d'une flore algologique de Java* beschriebenen *Cladophora* abweicht, so stellt er sie als neue Art auf und nennt sie *Cladophora spongiophila* Koorders.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [Beiblatt\\_41\\_1902](#)

Autor(en)/Author(s): Mönkemeyer Wilh.

Artikel/Article: [Hypnum fluitans L. mit Anguillulagallen. 22-23](#)